



Insider

der Firma Estermann AG 1/03



Hubert Hecht

Holz: **Ausdruck von Lebensstil**

Holz wirkt sich positiv auf unser Wohlbefinden aus. Wer mit Holz baut, erfährt Behaglichkeit, Individualität, Flexibilität. Das Wesen des Holzes ist Natur: warm, ästhetisch, ausdrucksstark. Dauerhaft, zeitlos, kombinierbar mit anderen Baustoffen. Holz spricht die Sinne an und inspiriert. Mit Holz wird der Benutzerkomfort in höchstem Masse abgedeckt.

Dank seinen Eigenschaften findet der verarbeitungsfähige, elastische und tragfähige Baustoff vermehrt Zugang im Anwendungsbereich von mehrgeschossigen Wohnbauten, Bürogebäuden, Schulhäusern, Turn- und Sporthallen oder Gewerbe- und Industriebauten. Die Architektur befasst sich zunehmend mit dem Werkstoff Holz. Neue Lösungen entstehen, Alternativen werden entwickelt – im Einklang und in enger Zusammenarbeit mit der Holz verarbeitenden Branche.

Für Zimmerei- und Holzbaubetriebe stellt die steigende Nachfrage nach Holzbaulösungen eine Chance dar. Die Erfüllung der Bedürfnisse seitens Bauherrschaft, Architekten und Bauingenieuren erfordert auf der Herstellerseite – im Betrieb wie auf Baustellen – optimierte Betriebsabläufe, einen hohen Ausbildungsstand der Belegschaft sowie modernste Verarbeitungstechniken und -maschinen. Das Resultat: Komplette und komplexe Bauwerkklösungen, sowohl einzelne Bauelemente als auch ganzheitliche Konstruktionen, entstehen in kürzester Lieferzeit. Millimetergenau und von höchster Qualität. Die Haustechnik eingeschlossen.

Holz überzeugt.



Estermann AG
Bahnhofplatz 11
6210 Sursee
Tel. 041 926 35 00
Fax 041 926 35 10
info@estermann.ch
www.estermann.ch

Produktionshalle
Estermann AG,
Holzbau, Sursee



Holzbau
Bauunternehmung
Unterlagsböden
Generalunternehmen
Gipsunternehmen
Kundendienste

Einstellhalle Veltheim

Norbert Walker
Walker Architekten AG, 5200 Brugg

Der Holzbau hat Zukunft

Mein erstes Holzhaus realisierte ich 1980. In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und einem pensionierten Zimmermeister, der an der Entwicklung des Holzelementbaues in den späten Dreissigerjahren massgeblich beteiligt war, erstellten wir ein Einfamilienhaus in Ständerbauweise. Die Vorgaben des Bauherrn waren: Erneuerbarer Rohstoff, ökonomische Bauweise, Mitarbeit auf der Baustelle, kurze, viermonatige Bauzeit.

Der Ständerbau wurde durch eine Zimmereiunternehmung auf einen Betonsockel gestellt. Die äusseren Verkleidungen sowie der komplette Innenausbau wurden vom Bauherrn und mir ausgeführt. Nach viermonatiger Bauzeit konnte das Haus bezogen werden. Euphorisch und in jugendlicher Naivität glaubte ich, das Ei des Kolumbus gefunden zu haben, lagen doch alle Vorteile eines Holzbaus auf der Hand. Das präzise Planen von Lösungen vor Baubeginn, schnelles und trockenes Bauen, wenig Materialverschnitt und eine einfache Bearbeitung des Werkstoffes sollten künftigen Bauherrn den Schritt zu einem Haus aus Holz erleichtern.

Leise Zweifel kamen mir erstmals auf bei der Bewertung des fertig gestellten Hauses durch Vertreter der finanzierenden Bank. Diese goutierten die Holzbauweise ganz und gar nicht. Die Nachhaltigkeit sowie ästhetische Belange wurden in Frage gestellt.

Nebst der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit erzielten die Ingenieurskunst und die industrielle Produktion in den letzten 20 Jahren grosse Fortschritte. Immer ausgeklügeltere Verfahren, vertiefteres Ingenieurwissen, professionelleres Arbeiten und interdisziplinäre Vernetzungen verbesserten das Produkt «Holzbau» nachhaltig.

Der Holzbau wird in Zukunft noch Marktanteile am Bauhauptmarkt dazugewinnen. Einschlägige Untersuchungen gehen von einem zukünftigen Anteil von 5 Prozent aus. Wichtig wird es sein, den Werkstoff Holz optimal einzusetzen; soll heissen, dem konstruktiven Holzschutz genügend Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Bauten, im Speziellen die Aussenhaut, sind konstruktiv den jeweiligen klimatischen Bedingungen anzupassen. Mangelndes Fachwissen sollte nicht durch chemische Applikationen kompensiert werden. Wenn es gelingt, die Nachhaltigkeit in ästhetischer und auch konstruktiver Hinsicht gegenüber Bauherren und Investoren zu gewährleisten, wird das Bauen mit Holz seine feste Grösse im schweizerischen Bauprodukt behaupten können.

Einstellhalle
Veltheim



Bauherr: KBS Kirchhofer
Bodensysteme AG,
Veltheim

Architekt: Walker
Architekten AG, Brugg

Projektleitung: Doris Hüsler, Walker Architekten AG, Brugg
Holzbau: Estermann AG, Holzbau, Sursee



Die Rückfassade ist konvex gebogen, entlang der virtuellen Baulinie eines künftigen Strassenbauprojektes. Die Krümmung und das leicht geneigte Pultdach geben der Halle ein kompaktes, objekthaft geformtes Aussehen.

Die Einstellhalle für zehn Lastwagen ist als stützenfreie Holzhalle mit einem aussteifenden Betonkern konzipiert. Die heutigen Leimholzträger ermöglichen ähnliche Spannweiten wie bei vergleichbaren Stahlbauhallen. Die vorfabrizierten Fassadenelemente aus unbehandelter Lärchenschalung aussen und 3-Schicht-Platten innen verkürzten die Bauzeit enorm. Dies wirkte sich positiv auf die Baukosten und den Bezugstermin aus.

Individuell



EFH Wüthrich, Rüfenach AG

Bauherr: A. und M. Wüthrich, Rüfenach

Architekt: Walker Architekten AG, Brugg

Projektleitung: Stefan Pieper,

Walker Architekten AG, Brugg

Holzbau: Estermann AG, Holzbau, Sursee

Dieses Haus ist nach den individuellen Ansprüchen des Bauherrn entworfen und nicht an einen Konstruktionsraster gebunden. Die Anordnung von Wandöffnungen und Raumgrössen ist somit frei wählbar.

Konstruktion: Grossformatige Holztafelelemente stehen auf einem Betonfundament ohne Unterkellerung (Felsuntergrund). Die Aussenwände inklusive Decke und Schrägdach wurden aus Blockholzplattenelementen in einem Tag aufgerichtet. Die Innenwände sind vorläufig nur einseitig mit Gipskartonplatten beplankt; so sind nachträgliche Installationen vor Ort noch möglich. Die äussere Verkleidung aus hochdruck-imprägniertem Fichtenholz wird nachträglich angebracht.



Modern, zeitlos

EFH Familie Kündig, Hochdorf

Architekt: Joe Kündig, dipl. Architekt FH,
dipl. Wirtschaftsingenieur FH, Hochdorf
Kubatur: 1200 SIA-Kubik
Gebäudekosten: Fr. 550 000.–

Technik: Estermann AG, Holzsystembauweise; Wärmedämmung
Wand 20 cm, Decke 26 cm; Luft-Wasser-Wärmepumpe mit
kontrollierter Lüftung; begehbare Flachdach; offene
Holzschalung gestrichen; alle Holzdecken (System Schuler)
naturbelassen; Innenwände verputzt.

Das EFH besteht aus zwei ineinander geschobenen Baukörpern.
Diese sind durch eine Glasschicht konsequent voneinander
getrennt. Damit können die unterschiedlichen Baukörper auch
im Gebäudeinnern erlebbar gemacht werden. Durch die
unterschiedlich angeordneten Glasfronten wird auf
die Umgebung und die vorhandenen Aussichten reagiert.



Holzkonstruktionen für den Markt

Bau- und Gartenmarkt HORNBACH, Etoy

Erfahrungen mit dem Baustoff Holz überzeugen.
Nach der Realisierung des neuen Bau- und Gartencenters in
Littau (LU) Ende Februar 2002 fand die Übergabe der zweiten
Filiale in Etoy (VD) Ende November 2002 statt. Das Nachfolge-
objekt in Etoy bei Lausanne wurde komplett in Holz realisiert:
8200 m² Bau- und 2200 m² Gartenmarkt.
Auch bei diesem Projekt wurde das Estermann AG General-
unternehmen mit der baulichen Umsetzung beauftragt. Die
zukunftsweisenden Projekte zeigen ein weiteres Mal, dass
Holz gegenüber anderen Baustoffen auch im Hallenbau eine
vorteilhafte Alternative darstellt.

Bauträgerschaft: Hornbach Bauprodukte (Schweiz) AG, Sursee
Architekt: Pezzoli & Associés SA, Renens
Ingenieurarbeiten Holzbau: Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau GmbH, Rain
Bauleitung, Architektur: Estermann AG, GU, Sursee
Holzbau/Montage: Estermann AG, Holzbau, Sursee



Mehr Wohnkomfort, geringer Energieverbrauch

Der Individualität im Holzbau sind keine Grenzen gesetzt.
Bauphilosophie, flexible Raumauf- und -einteilung, Material-
wahl und -kombinationen. Ein zeitgemässes Konzept für
Architekten und Eigenheimbesitzer berücksichtigt verschie-
dene Bedürfnislagen und gewährleistet höchste Qualitäts-
ansprüche (www.estermann.ch/holzbau/refere_d.html).
Minergie ist ein Baustandard, der auf freiwilliger Basis ange-
wendet wird. Beim Minergiehaus werden die Vorteile der
Bauhüllendichtheit, die besondere Wärmedämmung sowie
das kontrollierte Belüftungssystem optimal kombiniert
(www.minergie.ch).

EFH Minergiehaus

Bauträgerschaft:
Familie H. und A. Hecht-Bühlmann, Rickenbach
Architekt: Lauber + Gmür
Architekten, Luzern
Bauleitung/Holzbau:
Estermann AG, Holzbau,
Sursee



Sportclub Estermann AG



Über das Wochenende vom 15./16. Februar 2003 fand das all-jährliche Skiweekend statt, für einmal nicht im Gebiet von Sörenberg, sondern auf der Melchsee-Frutt. Gegen 40 Teilnehmende beteiligten sich mit ihren Familienangehörigen am Skirennen.

Anlässe im Frühling 2003

Freitag, 11. April 2003	Frühlingsmeisterschaft
Freitag, 6. Juni 2003	Generalversammlung

Dienstjubiläum

Basilio Jimenez
30 Jahre am 7. Februar 2003

Milan Milutinovic
20 Jahre am 19. März 2003

Luka Vasilic
15 Jahre am 23. März 2003

Vincenzo Sorge
10 Jahre am 1. Januar 2003

Rolf Käppeli
10 Jahre am 16. Januar 2003



Basilio Jimenez



Milan Milutinovic

Die goldene Kelle

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen.

Die zehnte goldene Kelle erhält das Team Mahler, Murequipe. Seit dreizehn Jahren mauert das Mahler-Team exklusiv für die Firma Estermann und hat dabei den zehnmillionsten Stein vermauert. Wir freuen uns auf weitere zehn Millionen!



*v.l.: Max Mahler,
Stephan Schöpfer,
Willi Jenni*

Das aktuelle Projekt



Architekt: W.&R. Leuenberger AG, dipl. Architekten ETH/HTL, Rain

In Rain erstellt René Leuenberger ein nicht alltägliches Gewerbegebäude – die Grossweid 4. Im quadratischen, 6,5 Meter hohen Betonsockel kommt ein über 1000 Quadratmeter grosser Gewerberaum zu liegen. Die zwei Obergeschosse ragen beidseitig mehr als 5 Meter über den Betonsockel hinaus. Dieser obere Kubus wird von Estermann AG als nicht alltäglicher, innovativer Holz-Systembau realisiert. Die Ausmasse des zweigeschossigen Kubus: 6,2 Meter hoch, 45,4 Meter lang, 14,8 Meter breit. Im unteren Geschoss entstehen 3 Wohnungen, im Obergeschoss werden auf 585 Quadratmeter Büroräume eingerichtet. Nach dem Spatenstich im September 2002 können dank dem leistungsfähigen Holzbausystem der Gewerbebau im März 2003 und die Büro- und Wohnflächen im Mai 2003 bezogen werden.

Schlüsselübergabe

Anlässlich der Eröffnungsfeier des Bau- und Gartenmarktes HORNBACH in Etoy (VD) vom 18. Februar 2003 übernahm Alessandro Pellegrini, Marktleiter, den symbolischen Schlüssel in den Hornbach-Farben von Otto Estermann.



Lehrlinge werben für ihre Firma

Die Lehrlinge Matthias Graber (kaufmännischer Angestellter), Tarik Schrepfer (Maurer) und Martin Häfliger (Zimmermann) gestalteten an einem Workshop «in eigener Regie» ein Schaufenster bei der Luzerner Kantonalbank, Filiale Oberstadt in Sursee.

Dreidimensional wurde die Firma Estermann AG mit ihren verschiedenen Abteilungen und Dienstleistungen vorgestellt. Besten Dank für die kreative Lösung!



Impressum

Auflage 2200 Exemplare
Redaktion und Layout:
Marketing Factory, Sursee

Fotos: Mitarbeitende der Estermann AG
Druck: Rimoldi AG, Schöftland